

19. Zum Umweltzentrum Ebersberg und in die Stadt hinein

Start/Ziel	Poing, Marktplatz / Poing, Marktplatz
Länge/Varianten	41 km, mit Besuch der Stadt Ebersberg 44 km
Beschilderung	weiß-grün, im Forst teilw. hölzerne WW von den Forstämtern
Öffentl. Verkehrsmittel	theoretisch ab Ebersberg mit S 4/S 6 nach Berg am Laim, dort am selben Bahnsteig in die S 2 nach Poing; Ticket MVV Zonen M-3 Einzelfahrkarte = 8,30 € bzw. 5 Streifen (= 7 €) zuz. Radl-Tageskarte MVV = 3 Euro pro Radl
Steigungen	kleinere Steigungen im Forst, vom Klostersee zum Museum, und evtl. in die Stadt hinein
Charakter	Große Waldtour mit Highlight Museum und Stadt Ebersberg; evtl. Baden im Klostersee (Badeanstalt)
Einkehren	<i>Neufarn</i> : GutsGH Stangl mit Kastanien biergarten ; <i>Purfig</i> : Purfinger Haberer mit Biergarten (Mi-So); <i>Eggelsee</i> : Zur Gass mit Terrasse; <i>an Museum und Aussichtsturm</i> : Ebersberger Alm mit Biergarten und Panoramaterrasse; <i>Ebersberg-Zentrum</i> : alle Arten von Restaurants, Bistros und Cafés; <i>am Klostersee</i> : Rest. Dalmatino (Mo geschl.). Rest. Seeluna; <i>mitten im Ebersberger Forst</i> : FH St. Hubertus mit Spielplatz und Biergarten (Biergarten : Sa ab 12, So/F ab 11 Uhr geöffnet); <i>Anzing</i> : Zum Wilderer im Forsthof mit Biergarten (nur an bestimmten Tagen geöffnet, anfragen im Internet unter anzinger-forsthof.de ; Zum Kirchenwirt mit Biergarten (Öffnungszeiten tel. erfragen unter (08121) 3033

Was ist zu sehen?

Ein ausgedehnter Wirtschaftswald, vielleicht auch Wild, die Köhlerei FH Diana. Die Weiherkette nördlich Ebersbergs, die von der Ebrach durchflossen wird, ist ebenso sehenswert wie das Museum Natur und Umwelt. Und den Aussichtsturm bei Ebersberg zu besteigen ist immer ein Erlebnis. Wer Kultur schätzt, besucht als Fleißaufgabe die Innenstadt von Ebersberg. Am Rückweg lockt ein ruhiger Biergarten mitten im Wald.

Vom Marktplatz rollen wir durch die Bahnunterführung auf die Südseite und fahren halbrechts in die Römerstraße. An der Wittelsbacherstraße drehen wir links ein zur Neufarner Straße, wechseln hinüber auf die andere Straßenseite zum RW, dem wir nach rechts folgen, an **Angelbrechting** vorbei, über die A 94.

Wir durchheilen **Neufarn** auf der Straße geradeaus, kreuzen die EBE 5 und verfolgen die Kreisstraße weiter Richtung Zorneding. Gegenüber der Ortsendetafel weist ein Marterl auf einen schweren Unfall vor 100 Jahren hin. 300 m nach der Ortschaft, an einer deutlichen Linkskurve und einem einsamen Baum, biegen wir halbrechts ab auf einen Kiesweg, der am Waldrand entlangführt. Purfig bleibt vorerst links von uns, und schon sind wir mitten in der Natur. An der Vorfahrtsstraße links auf Asphalt lenken wir zum Südrand von **Purfig**, dort links ein paar Meter hinein und gleich wieder rechts ab in die Parkstraße – nicht rechts in den Forstweg einbiegen – auf Kies zum Waldrand (Orientierungstafel).

Über den Ebersberger Forst und seine Forsthäuser/Waldgaststätten erfahren sie mehr in Tour 18.

Unser Schotterweg heißt Hirsch-Geräumt und führt tiefer in den Forst hinein. Ca. 1 ½ km, an der ungeteerten Straße von Anzing nach Eglharting, eine der wenigen Forststraßen, die nicht im genau rechten Winkel aufeinandertreffen, geht's nach rechts (Anzinger Geräumt). Links finden Sie eine Rund-um-den-Baum-Bank und eine Gedenktafel für den im Krieg gefallenen Forsthelfer Hollerith. Nach 3 km drehen wir links in das Reitöster-Geräumt (WW Egglburger See, Ebersberg) zum **FH Diana**. Das ist ein hübsches Gebäude mit einem Staffelgiebel. Dort hat ein Köhler seine Arbeit aufgenommen. Sie finden dort eine Orientierungstafel und Bänke zum Ausruhen. Zu bestimmten Zeiten können Sie dort auch Grillkohle kaufen (Anfahrt mit dem Auto über Kirchseon, Waldfriedhof).

Nach dem Forsthaus links ins Törring-Geräumt, nach 500 m rechts ins Herdgassen-Geräumt. Nach 2 km biegt die Forststraße links um, kurz danach an der Wegspinne biegen wir im spitzen Winkel rechts ab (WW Egglburger See, Ebersberg). Nach ein paar hundert Metern gelangen wir an ein Gatter, das geradeaus führt und verschlossen ist. Der Weg biegt rechts ab, und wir kümmern uns nicht darum, denn links haben wir ein Türl, das offen ist. Der Weg führt links am Zaun entlang (schieben!) wieder auf einen Fahrweg. Dieser führt uns zuerst hinab, dann wieder hinauf, noch mal hinunter und hinaus aus dem Wald, den Egglburger See (Vogelfreistätte) zur Linken, dahinter Ebersberg.

In **Hinterregglburg** gibt es wieder ein paar hundert Meter eine Asphaltstraße. Am Kircherl, das auf einem Hügel liegt, vorbei, und vor den ersten Häusern von **Vordereggilburg** links auf einem Wiesenweg nach **Eggelsee**. Dort links etwas abwärts, über den Ausfluss des Sees hinweg (s. Fußnote am Ende der Tour *), zuerst bei den großen Eichen geradeaus, dann beim Trafohäusl halbrechts, an der Einmündung der Wege nochmal halbrechts und oberhalb der Weiherkette auf der Straße Am Priel Richtung Klostersee. Halt, nicht ganz! Kurz davor, hinter Nr. 4, zweigt links die Heldenallee ab (300 m schieben! Hier sind bis hinauf zum Aussichtsturm Kriegsgefallene des 1. Weltkriegs in einem „Natur-Kriegerdenkmal“ verewigt), die aufwärts zur Ebersberger Alm, zum Waldmuseum und zum Aussichtsturm führt.

Wenn Sie das Zentrum von **Ebersberg** besuchen wollen, rollen Sie am Klostersee hinab, über die Eberhardstraße an der Fußgängerampel hinüber, drüben rechts weiter, dann steil aufwärts in den Richardisweg, weiter aufwärts geradeaus in die Semptstraße, die dann zur Sieghartstraße führt. Von hier geradeaus zum Rathaus und zum Marienplatz. Hin und zurück ab Heldenallee zusammen 2,5 km, etwas gebirgig.

Ebersberg

Info: Stadt Ebersberg, Marienplatz 1, 85560 Ebersberg, Tel 08092/82 55-55, www.ebersberg.de

934 wird von den Grafen von Sempt das Benediktinerkloster gegründet. 1595 wird es durch den Papst aufgelöst; die Bauten erhalten die Jesuiten, im 18. Jh. die Malteser. 1808 bei der endgültigen Säkularisation gehen die Gebäude teilweise in Privatbesitz über. Ebersberg hat seit dem 14. Jh. die niedere Gerichtsbarkeit inne. 1954 wird Ebersberg zur Stadt erhoben, seit 1972 ist sie Endpunkt der S-Bahn von München.

Sehenswert: **Wallfahrtskirche St. Sebastian** von 1230 (Westteil), enthält Stilelemente aus Romanik, Spätgotik und Barock. Stifterhochgrab aus rotem Marmor von Wolfgang Leb (ca. 1500); die gut

stuckierte Sebastianskapelle über der Sakristei birgt die Reliquien # Das **Rathaus** befindet sich in der alten Klostertaverne von 1529; sehenswert ist eine Holzdecke mit Flachschnitzereien # **Klosterbauhof**, ehemaliger Gutshof des Klosters, am Torbau das Jahr der Fertigstellung 1495 # **Museum Wald und Umwelt** mit Umweltzentrum und Freigelände im Norden # Gleich oberhalb auf der Ludwigshöhe ein 36 m hoher **Aussichtsturm**.

Nach dem Museumsbesuch:

Wir schieben unsere Radl zum Aussichtsturm hinauf. Kurz vor den Staffeln zieht rechts ein Wegerl durch die Wiese aufwärts. Nach dem Besuch des Aussichtsturms, wenn wir ihn nicht schon beim Rundweg im Außengelände des Museums bestiegen haben, fahren wir rechts vom Turm langsam abwärts – Achtung Fußgänger und steile Strecke! Wir erreichen nach ein paar hundert Metern die **Anzinger Siedlung**, und nochmal geht es steil bergab zur Sportparkstraße. Hier biegen wir links ein. Am Skilift vorbei kommen wir auf die Straße nach Anzing. Beim Gitterrost wird sie zur Kiespiste, und wir folgen ihr gut 1 km zum FH St. Hubertus. Biergarten 100 m rechts von der Straße auf einer Waldlichtung.

Danach folgen wir dieser Kiesstraße weiter, die in Trockenperioden leider sehr staubig ist, bis ans Ende des Forstes, und kommen beim Tennispark nach **Obelfing**, das schon zu **Anzing** gehört.

Geradeaus rollen wir weiter auf der Parkstraße, an ihrem Ende rechts und über die Ampel (EBE 5) in die Högerstraße. Diese verfolgen wir bis zum Kreisverkehr kurz vor der A 94 und biegen dort nach links sonnig und windig und mit einer längeren Steigung. Zum Glück existiert hier links ein RW. Nach **Mauerstetten** und **Garkofen** landen Sie in **Poing** auf der Anzinger Straße - die schönere Strecke mit bedeutend weniger Aufwärtstreten haben Sie, wenn Sie die Heimfahrt, wie sie in der Tour 18 (Möglichkeit I) beschrieben ist, antreten.

Der Haken daran: sie ist 2 km weiter. Von Garkofen rollen Sie hinunter zum Poinger Kirchplatz, biegen links in die Hauptstraße ein, und über die Ampelkreuzung erreichen Sie die Bahnhofstraße und die Bahnunterführung. Drüben liegt der Startpunkt der Tour, der Marktplatz Poing.

***Wenn Sie bei Ebersberg zu Fuß die Weiherkette erkunden wollen:**

Hier rechts liegt uns der **Seeweberweiher** zu Füßen. Wir gehen links daran entlang, rechts in der Wiese verläuft die junge Ebrach, und wir kommen nach 300 m in den Wald und zum idyllischen **Langweiher**. An seinem Ende stehen links die ersten Häuser von Ebersberg. Kurz darauf erreichen wir den Gotzler Weiher und nach einem Damm den Klostersee mit Badeanstalt. Bis hierher 1,5 km. (Jenseits der Schwabener Straße bringt Sie der Mühlweg noch zum Mühlweiher, und später gelangen Sie zu zwei weiteren Weihern an ehemaligen Mühlen.)